

# Den ganzen Tag in der Schule

Vom Regeschulbetrieb zur Ganztagschule

Rahmenkonzept für den gebundenen Ganztag  
an der Mulvany - Realschule Gelsenkirchen  
(Fassung 2017/2018)

*Juni 2019*

## Inhaltsverzeichnis

|  |           |
|--|-----------|
| <b>1. Rechtliche Vorgaben .....</b>                          | <b>0</b>  |
| 1.1. Das Schulgesetz und Erlasslage .....                    | 0         |
| 1.2. Definition „Gebundene Ganzttagsschule“ .....            | 0         |
| <b>2. Pädagogische Zielsetzung als Ganzttagsschule .....</b> | <b>0</b>  |
| 2.1. Die Voraussetzungen .....                               | 1         |
| 2.1.1. Das Schulumfeld.....                                  | 1         |
| 2.1.2. Die Elternschaft.....                                 | 1         |
| 2.1.3. Die Schüler*innen .....                               | 1         |
| 2.1.4. Die Lehrer*innen.....                                 | 2         |
| 2.1.5. Die Kooperationspartner.....                          | 2         |
| 2.2. Förderansatz .....                                      | 2         |
| 2.2.1. Individuelle Förderung .....                          | 2         |
| 2.2.2. Förderung der Lehr- und Lernkultur .....              | 3         |
| 2.2.3. Förderung der Sozialkompetenz .....                   | 3         |
| 2.2.4. Förderung der Persönlichkeitsentwicklung .....        | 4         |
| 2.2.5. Förderung einer gesunden Ernährung.....               | 4         |
| <b>3. Unterrichts- und Betreuungsrahmen .....</b>            | <b>5</b>  |
| 3.1. Stundenplanbeispiele für die Klassen 5-10.....          | 5         |
| 3.2. Lernzeit statt Hausaufgaben .....                       | 5         |
| 3.2.1. Lernzeit – Zeit zum Lernen.....                       | 6         |
| 3.3. Mittagsband .....                                       | 7         |
| 3.3.1. Mittagspause.....                                     | 7         |
| 3.3.2. Pausenangebote.....                                   | 8         |
| 3.4. AG-Band .....   | 8         |
| 3.6. Der Trainingsraum.....                                  | 9         |
| <b>4. Ausstattung.....</b>                                   | <b>11</b> |
| 4.1. Personale Ausstattung .....                             | 11        |
| 4.2. Raumangebot.....  | 11        |
| 4.3. Finanzrahmen.....                                       | 11        |
| <b>5. Möglichkeiten der Weiterentwicklung .....</b>          | <b>12</b> |
| 5.1. Evaluation.....   | 12        |
| 5.2. Qualitätssicherung .....                                | 12        |
| <b>6. Ausblick .....</b>                                     | <b>13</b> |
| <b>7. Anlagen.....</b>                                       | <b>0</b>  |

## 1. Rechtliche Vorgaben

Mit der politischen Idee einer flächendeckenden Einführung von Ganztagschulen ergab sich die Notwendigkeit, die Grundlagen zur Ein- und Durchführung in Gesetzen und Erlassen zu regeln. Allerdings sind zahlreiche Ausführungen zum Ganztags in Nordrhein-Westfalen nicht in Gesetzen, sondern in Erlassen zu finden.

Zurzeit wird in Nordrhein-Westfalen diskutiert, ob der gesetzliche Rahmen ausreicht oder ob eine stärkere Verankerung notwendig ist, z.B. im Hinblick auf noch näher zu bestimmende qualitative Standards.

### 1.1. Das Schulgesetz und Erlasslage

Die an der Mulvany - Realschule Gelsenkirchen eingeführte Form des Ganztags wird in Nordrhein-Westfalen als gebundener Ganztags bezeichnet. Die näheren Bestimmungen dazu regelt § 9 SchulG, Absatz 1 SchulG. Im Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 23.10.2010 heißt es dazu:

*In einer gebundenen Ganztagschule (§ 9 Absatz 1 SchulG) nehmen alle Schülerinnen und Schüler an den Ganztagsangeboten teil. Mit Aufnahme der Schülerinnen und Schüler wird die regelmäßige Teilnahme an den Ganztagsangeboten dieser Schule für sie [...] verpflichtend.*

### 1.2. Definition „Gebundene Ganztagschule“

Die verschiedenen möglichen Formen von Ganztagschulen hat die Kultusministerkonferenz der Bundesländer (KMK) klar umrissen. Unter einer „Ganztagschule in voller gebundener Form“ wird demnach eine Schule verstanden, die den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I einen durchgehend strukturierten Aufenthalt in der Schule an wenigstens drei Wochentagen mit mindestens sieben Zeitstunden anbietet.

Diese Vorgaben werden an der Mulvany - Realschule erfüllt (siehe auch 3.1).

## 2. Pädagogische Zielsetzung als Ganztagschule

Mehr als bisher wird mit der Entscheidung, eine Schule als gebundene Ganztagschule zu führen, dem Konzept des ganztägigen Lernens Rechnung getragen. Dabei steht das bisherige schulische Bildungskonzept Deutschland weiter auf dem Prüfstand. Dennoch muss die Überlegung, eine Schule umzustrukturieren, eine sehr bewusste, da weitreichende Entscheidung sein. Neben schulpolitischen und standortbedingten Überlegungen mussten bei der Umstellung der Mulvany- Realschule Gelsenkirchen auch die unter 2.1 aufgeführten Voraussetzungen beachtet werden.

## **2.1. Die Voraussetzungen**

Bei der Überlegung, die Mulvany Realschule Gelsenkirchen als gebundene Ganztagschule im Stadtteil Bismarck zu implementieren, spielten das Schulumfeld, die Elternschaft, die Schüle\*rinnen, Lehrer\*innen sowie mögliche Kooperationspartner neben den Überlegungen zur Standortsicherung im Gelsenkirchener Schulgefüge eine wesentliche Rolle.

### **2.1.1. Das Schulumfeld**

Der Stadtteil Bismarck in Gelsenkirchen gilt als Stadtteil mit sozialem Erneuerungsbedarf. In den letzten Jahren sind EU-Investitionen zur Aufbesserung des Stadtteils gezahlt worden. Dabei wurde sowohl die Veränderung der Wohnbebauung als auch die Anlage eines großzügigen Parkgeländes (Consolpark) in unmittelbarer Nähe der Schule vorangetrieben.

Den Schulstandort in einem solchen Stadtteil zu erhalten, ist zwingend notwendig, damit die Bildungschancen der Schüler\*innen weiter ausgebaut werden können. Vor allem dann, wenn die Mulvany - Realschule die einzige staatliche Schule der Sekundarstufe I in diesem Stadtteil ist.

### **2.1.2. Die Elternschaft**

In den Entscheidungsprozess zur Umgestaltung der Schule ist die Elternschaft über die Schulpflegschaft und die Schulkonferenz sowie zahlreichen Einzelgesprächen aktiv eingebunden gewesen. Die Resonanz ist überwiegend positiv ausgefallen, obwohl es durchaus zu den langen Schultagen auch Bedenken gab. Insgesamt ist die Konzeption mit drei langen Schultagen inklusive einer Mittagspause mit warmer Verpflegung und gemeinsamen Lernzeiten von der Elternschaft als eine Weiterentwicklung des Schulstandortes begrüßt worden.

Im weiteren Prozess sollen die Eltern über Informationsveranstaltungen, Führungen am Tag der offenen Tür (Anlage) sowie über die Klassenpflegschaften eingebunden werden. Außerdem wird ein Handout (Anlage) entworfen, mit dem die Eckdaten zum Ganztage an der Mulvany - Realschule Gelsenkirchen erfasst werden. Über den Ganztagskoordinator steht für die Eltern und deren Ideen und Sorgen von Seiten der Schule ein Ansprechpartner zur Verfügung.

### **2.1.3. Die Schüler\*innen**

Für die Schüler\*innen war der Entscheidungsprozess weniger bedeutend, da sie bei einem Entwicklungsprozess beteiligt waren, der nur noch die nachfolgenden Schüler\*innen ab 2009 betreffen sollte. Dennoch kamen zahlreiche – auch kritische – Anmerkungen zur Umgestaltung. Im Ergebnis sprachen sich aber auch die Schüler\*innen für die Umgestaltung aus.

In den nächsten Jahren sollen die dann selbst betroffenen Schüler\*innen in die Gestaltungsprozesse mit einbezogen werden (siehe z.B. 2.2.3.1 und 2.2.4.1). Über die Schülervvertretung können die Belange, Vorschläge und Wünsche an den Ganztagskoordinator weitergetragen werden.

#### **2.1.4. Die Lehrer\*innen**

Die Notwendigkeit der Standorterhaltung ist in oben beschriebenen Gründen für die Überlegungen zur Umgestaltung aus Sicht der Lehrer\*innen immanent. Neben dieser offensichtlichen Notwendigkeit konnte aber auch die Tatsache, dass es gemeinsame Lernzeiten (siehe 3.2) in der Studentafel geben sollte, die für eine größere Transparenz der Lernfähigkeiten und mehr oder weniger gleiche Lernbedingungen für die Schüler\*innen bieten, überzeugen.

Die Entwicklung pädagogischer Angebote im Mittagsband wird in den nächsten Jahren die Hauptaufgabe der Lehrer\*innen sein. Ebenso muss die Gestaltung des Unterrichts nach der Mittagspause überdacht werden. Hierzu werden Impulse von einzelnen Lehrkräften oder dem Steuerkreis erwartet. Weiterhin werden Austauschgespräche angeboten, die sich meist an eine Lehrerkonferenz anschließen.

#### **2.1.5. Die Kooperationspartner**

Überlegungen zur Einbindung von Kooperationspartnern waren im ersten Schritt zweitrangig. Dies vor allem dadurch, dass sich schnell herauskristallisierte, dass der damals aktuelle Kooperationspartner den gebundenen Ganztagsbeitrag mittragen wird. Der Forderung aus dem Schulgesetz nach der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern des Schulumfeldes konnte so entsprochen werden.

Die Ausweitung der Arbeit ist anzustreben und regelmäßig zu prüfen. Es gilt so auch die Vernetzung im Stadtteil auszubauen und die Mulvany - Realschule nach außen zu öffnen.

Über die Beteiligung von Mitarbeitern außerschulischer Partner an Gremien der Schule muss die Schulkonferenz im Einzelfall entscheiden.

Seit dem Schuljahr 2012/2013 besteht eine Kooperation mit dem *DGB - Haus* der Jugend in Gelsenkirchen. Drei Mitarbeiterinnen und seit 2015 ein weiterer Mitarbeiter verstärken besonders im Mittagsband das Kollegium. **18/19 konnte eine weitere Kraft eingestellt werden.** Außerdem können Schüler\*innen die Angebote im *DGB - Haus* der Jugend nutzen. Der Wechsel zu diesem neuen Kooperationspartner hat sich für die Schule ausgezahlt, da die konzeptionelle Zusammenarbeit in enger Absprache erfolgen kann.

## **2.2. Förderansatz**

Fördermöglichkeiten der eigenen Schülerschaft lassen sich an jeder Schule schnell finden. Der gebundene Ganztagsbeitrag eröffnet allerdings ein wesentlich breiteres Spektrum an Fördermöglichkeiten, vor allem mit der Lernzeit oder im Mittagsband.

### **2.2.1. Individuelle Förderung**

Der individuellen Förderung wird eine wesentliche Rolle im Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zugewiesen (§ 1 SchulG). Der schulische Auftrag ist darin zu sehen, dass sich die individuelle Förderung in allen pädagogischen Bereichen widerspiegelt und damit auch ein entscheidender Aspekt im Ganztagskonzept sein soll.

Dazu bedarf es einer Vielzahl von Angeboten, die den Interessen Einzelner gerecht werden (siehe 3.3.2).

Die zusätzlichen Lernzeiten sind ein Baustein des Gesamtkonzeptes. Gleichzeitig muss neben der äußeren Differenzierung zur Förderung bei Lernschwächen und Lernstärken die inhaltliche und methodische Binnendifferenzierung in den Focus rücken. **Die Erarbeitung eines Konzeptes für die Erprobungsstufe ist eingeleitet worden. Eine Förderschiene soll eingerichtet werden (Jan. 18). Mit dem Schuljahr 18/19 ist dies erfolgt. Das Stundenplanraster wurde verschoben und ergänzt (siehe 3.1), um eine 0. Stunde als Förderstunde einrichten zu können. Für Teile von Klassen gibt es hier nun ein differenzierendes Angebot in den Fächern D/M/E. Die Unterlagen zur Dokumentation finden sich im Anhang.**

### **2.2.2. Förderung der Lehr- und Lernkultur**

Feste Strukturen und klare Absprachen sind das Grundgerüst für eine funktionierende Lehr- und Lernkultur.

Das ganztägige Lernen muss durch Rhythmisierung gestaltet werden. Dabei müssen die Unterrichtsblöcke ausreichend von Pausenzeiten unterbrochen sein. Die Beibehaltung des 45 Minutentaktes sowie die Einbindung einer Lernzeit in die Stundentafel und die 60 Minuten Mittagspause bilden das Grundgerüst für den Tagesablauf.

In allen Jahrgangsstufen gibt es verschiedene Förderstunden in den Hauptfächern. Diese liegen oft in der 8. Stunde, parallel zu den Lernzeiten.

Außerdem muss über die gesamte Unterrichtszeit gewährleistet sein, dass jeder Schüler, jede Schülerin seinem/ihrem Recht auf ungestörtes Lernen ebenso nachkommen kann, wie jeder Lehrer, jede Lehrerin dem Recht auf ungestörtes Unterrichten. Dazu wurden zunächst Schulregeln verschlankt und 2015/2016 der Trainingsraum eingeführt.

### **2.2.3. Förderung der Sozialkompetenz**

Mit der Entwicklung eines Bewusstseins für die Grundwerte des menschlichen Miteinanders wird die Stärkung der Sozialkompetenz gefördert. Dabei geht es unter anderem um die Übernahme von Verantwortung (siehe 2.2.3.1) und respektvollen Umgang miteinander, auch in Konfliktsituationen. Die Einführung des Trainingsraumes mit Unterstützung des Kooperationspartners war ein wichtiger Schritt, da die Schülerinnen und Schüler in den geführten Einzelgesprächen dazu befähigt werden, ihr Tun zu reflektieren. Eine weitere Ergänzung ist der Schülersprechtag zum Arbeits- und Sozialverhalten.

#### *2.2.3.1. Ersthelferausbildung*

Schülerinnen und Schüler können ab dem Alter von 14 Jahren bzw. ab der Jahrgangsstufe 7 an einer Ausbildung zum Ersthelfer teilnehmen. Sie werden damit in ihrem sozialen Engagement gestärkt und übernehmen Verantwortung für die Gemeinschaft. Die Ersthelferausbildung befindet sich seit 2011 im Aufbau. Im 2. Halbjahr 2012 wird ein Einsatz von Ersthelfern erprobt. Dabei sind täglich vier Schüler im Einsatz, zwei während der laufenden Stunden und zwei während der Pausen. Seit dem Schuljahr 2012/2013 ist in den großen Pausen das Ersthelferteam im Einsatz. Auch bei Verletzungen werden die Ersthelfer gerufen.

### 2.2.3.2. *Hilfe im Ganztagsbetrieb*

Schülerinnen und Schüler können durch ihr Engagement den Ganztagsbetrieb maßgeblich unterstützen. So werden kleine Instandsetzungsarbeiten aber auch Reinigungsarbeiten, Dekoration und Kontrollarbeiten von einer AG abgedeckt. Die Schülerinnen und Schüler können hier neben den üblichen Unterrichtsschwerpunkten eigene Erfahrungen bei handwerklichen Betätigungen machen und erleben Schule so auch als Lebens- und Erfahrungsraum.

### **2.2.4. Förderung der Persönlichkeitsentwicklung**

Die Persönlichkeitsstruktur einer Schülerin oder eines Schülers entwickelt sich maßgeblich mit den Anforderungen der gestellten Aufgaben, die es selbst organisiert und eigenverantwortlich zu lösen gilt. Dabei wird vornehmlich auf außerunterrichtliche Aufgaben abgezielt.

#### 2.2.4.1. *Pausenhelferausbildung*

Die Pausenhelferausbildung greift selbst in die Lehr- und Lernkultur der Schule ein. Lehrkräfte bilden Schülerinnen und Schüler aus, die bereit sind, eine pädagogisch verantwortungsvolle Tätigkeit im Mittagsband (siehe 3.3) zu übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler schulen ihre eigene Konfliktfähigkeit, erfahren unter praktischer Anleitung die Umsetzung von sportlichen Tätigkeiten und lernen sich als Individuum vor einer Gruppe zu behaupten. Gleichzeitig stärken sie ihr soziales Engagement, wenn sie aktiv lernen, das Geschehen in der Schule mitzugestalten.

### **2.2.5. Förderung einer gesunden Ernährung**

Betrachtet man die Essgewohnheit der Schüler\*innen, so wird schnell deutlich, dass über die Einführung einer gesunden Ernährung nachgedacht werden musste. Neben der Möglichkeit den Pausenverkauf anders zu gestalten, hierzu laufen Gespräche, deren Ergebnis von der Konzeptentwicklung zu diesem Thema abhängen, sind die immer weiter zurückgehenden Zahlen beim Mittagessen ein deutliches Signal für eine notwendige Veränderung. Versuche den bisherigen Caterer zielführend einzubinden sind gescheitert, daher ist in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner DGB Haus der Jugend die Entscheidung gefallen, die Gestaltung des Mittagessens eigenverantwortlich zu übernehmen. Mit Unterstützung der Stadt, die die Freigabe dazu erteilt und den Prozess begleitet hat, wird mit dem Schuljahr 19/20 das Angebot in der Mensa verändert. Die Stadt stellt der Schule zunächst die Küche über einen entsprechenden Vertrag zur Verfügung, so dass über den Kooperationspartner ein Caterer eingebunden werden kann. Dies wird ab dem Schuljahr 19/20 der Mensaverein der Gesamtschule Bergerfeld sein. Die Möglichkeit für diese Konstellation bietet der Rahmenplan zur Kooperation im Ganztage der Stadt Gelsenkirchen mit den Hinweisen auf Seite 10 unter Punkt C4, denn dort wird die Teilnahme am Mittagessen in der Sekundarstufe 1 als pädagogische Zielsetzung angesprochen. Durch den Kooperationspartner und den Mensaverein kann hier nun ein neuer, wichtiger Schritt gegangen werden.

Das Ziel einer gesunden Ernährung soll dadurch erreicht werden, dass das Essen zum größten Teil vor Ort gekocht wird und somit frisch zubereitet ist. Außerdem wird es

jeden Tag die Salatbar im Angebot geben und die Modalitäten für die Essensauswahl sind flexibler gestaltet (siehe Punkt 3.3.1 und Anlage Mensaverrein).

### 3. Unterrichts- und Betreuungsrahmen

Im Rahmen der Umstellung auf den Ganztagsbetrieb ist auch die Stundentafel erweitert worden. So sind am Montag, Mittwoch und Donnerstag die 60 minütige Mittagspause und, in den Jahrgängen unterschiedlich ausgerichtet, jeweils eine Lernzeit in der Länge von 45 Minuten hinzu gekommen. Besonders in den Jahrgangsstufen 5/6 wird der Stundenplan so gestaltet, dass der Nachmittagsunterricht ohne Hauptfach stattfinden kann.

Die 8. Stunde ist in fast allen Jahrgangsstufen die Stunde für die Lernzeit in Kopplung mit Förderunterricht. Vereinzelt liegt auch Unterricht in dieser letzten Stunde.

Die Einbindung der Flüchtlingskinder in den Ganztagsbetrieb geht nur langsam voran, da die Stundenkontingente aufgrund fehlender Lehrkräfte stark eingeschränkt sind. Kinder, die allerdings die Regelklassen besuchen, nehmen entsprechend auch an allen Angeboten teil.

Neu ist seit dem Schuljahr 2016/2017 ein Projekttag für die Förderschulkinder, der klassenübergreifend mit einem Block von 6 Stunden von den Förderschullehrern durchgeführt wird.

Die Erweiterung der Stundentafel mit 0-ter und 9-ter Stunde sowie die veränderten Pausenzeiten waren erforderlich, um den Bildungsanspruch der Schüler\*innen erfüllen zu können.

#### 3.1. Stundenplanbeispiele für die Klassen 5-10

Seit dem Schuljahr 15/16 liegt die Mittagspause in der 7. Stunde. Dadurch sind andere Doppelstundenmodelle möglich geworden und - dies ist der Hauptpunkt - fast der gesamte Kernunterricht kann im Vormittag abgewickelt werden.

Nach der Mittagspause finden sich dann meist die Lernzeiten, Förderstunden oder in den höheren Jahrgangsstufen auch noch Pflichtunterricht, in der Jahrgangsstufen 10 auch die AG-Schiene. Neu sind die 9. Stunden, die zunächst für die Klassen 10 mit einem LZ-Angebot angedacht sind, da diese auf Grund des Stundenumfanges keine ausgewiesenen LZ-Stunden mehr im Stundenplan haben. Aber auch die Schüler\*innen der anderen Jahrgangsstufen dürfen an den LZ-Angeboten teilnehmen. Außerdem gibt es eine Betreuung durch das DGB-Team.

Neu ist, dass dienstags AG-Angebote für alle Jahrgänge durch das DGB-Team stattfinden können.

Ein Raster zum Stundenplan, wie es die Schulkonferenz verabschiedet hat, befindet sich in der Anlage.

#### 3.2. Lernzeit statt Hausaufgaben

Lernzeiten einzuführen bedingte die Tatsache, dass an den so genannten langen Tagen nach Erlasslage keine Hausaufgaben mehr gegeben werden sollen. In einer pädagogischen Konferenz konnte diese Zielsetzung bis 2014 – dann sind alle Klas-

sen im Ganztagsbetrieb – festgelegt werden. Hintergrund ist dabei auch die Erkenntnis, dass die Hausaufgaben nicht oder nur schwer pädagogisch sinnvoll gewürdigt werden können, einen großen Zeitrahmen beanspruchen und meist nicht effektiv in ihrer Wirkung sind.

### **3.2.1. Lernzeit – Zeit zum Lernen**

Der Begriff der Lernzeit wird wie folgt gefasst:

Da eine befriedigende Definition nicht zu finden ist, werden wir unterscheiden zwischen „betreuter Lernzeit“ und „individueller Lernzeit“.

„Lernzeit – Zeit zum Lernen“ findet nicht ausschließlich in der Schule statt, sondern auch außerschulisch und gehört somit auch in den Verantwortungsbereich der Schülerinnen und Schüler selber, die Erziehung zur Selbständigkeit ist daher wichtig.

Aber auch die Elternhäuser sind eingebunden, da sie die Freiräume für die „Lernzeit – Zeit zum Lernen“ mit organisieren sollten.

Die Ausweitung der Lernzeit um gut weitere 45 Minuten in Form von offenen Lernzeiten in der Mittagspause in jahrgangsübergreifenden Angeboten bietet lernwilligen Schülerinnen und Schülern Raum für das Lernen und die Möglichkeit, mit Lehrerinnen oder Lehrern sowie Schulkameraden in den Austausch zum Lernstoff zu kommen.

Ab Klasse 8 hat sich das bisherige Modell der Lernzeit, drei Stunden in der Woche, jeweils eine an den langen Tage, nicht fortführen lassen. Nunmehr gibt es zwei feste Lernzeit von 45 Minuten und Lernzeitangebote im Mittagsband, wie eben beschrieben. So kann an die Schülerinnen und Schüler ein Teil der Verantwortung für das selbständige Lernen abgegeben werden, ohne die Lernprozesse dabei aus den Augen zu verlieren.

#### *3.2.1.1. „betreute Lernzeit“*

Darunter lassen sich alle Angebote fassen, die wir von schulischer Seite machen, d.h. Zeiten in den Stunden, darüber sollte in den Fachschaften gesprochen werden, aber auch unsere Lernzeitstunden, die quasi der kontrollierten Erledigung von Aufgaben dienen, unter mehr oder weniger gleichen Bedingungen für alle Schülerinnen und Schüler.

Seit 2015/2016 ist diese Zeit in den Pausen erweitert worden, da es für alle Jahrgangsstufen Lernzeitangebote in jeder Mittagspause gibt.

Weitergefasst dürfen wir darunter aber sicher auch Förderangebote jeglicher Art verstehen.

#### *3.2.1.2. „individuelle Lernzeit“*

Die „individuelle Lernzeit“ ergänzt die eben beschriebene „betreute Lernzeit“ um die individuell notwendigen Zeiten, die abhängig sein können von Faktoren wie eigenes Lerntempo (schnell und gründlich, schnell und oberflächlich, verträumt, konzentriert oder unkonzentriert etc.), Art der Aufgabenstellung (Vokabeln, Recher-

che, Vorbereitung einer Klassenarbeit usw.). Die in den Mittagspausen angebotene Lernzeit kann ebenfalls zu diesem Bereich gezählt werden, da die Schülerinnen und Schüler individuell entscheiden, ob und wie lange sie das Angebot wahrnehmen.

### **3.2.2 - Lernzeit - Rückmeldung an die Erziehungsberechtigten**

Im Schuljahr 2017/2018 haben wir dem Wunsch von Eltern entsprochen, die immer wieder an Elternsprechtagen oder in persönlichen Gesprächen mitgeteilt haben, dass sie auf die Nachfrage nach Aufgaben zu hören bekämen, dass diese in der Lernzeit erledigt worden seien, eine Kontrollmöglichkeit zu haben. Die bisher von den Schüler\*innen in der Lernzeit geführten Bögen sind durch entsprechende Seiten im neu eingeführten Schulplaner ersetzt worden. Die Eltern oder Erziehungsberechtigten haben dort die Möglichkeit die Lernaufgaben einzusehen und sind gehalten, wöchentlich die Kenntnisnahme abzuzeichnen (siehe Anlage).

## **3.3. Mittagsband**

Im Mittagsband sind die Mittagspause und die Pausenangebote organisiert. Die Schülerinnen und Schüler haben im Rahmen der Verteilung von Anspannung und Entspannung hier die größte Entspannungsphase des Tages. Dabei stehen zahlreiche, wechselnde Angebote zur Auswahl und die Zeit für das Mittagessen ist gegeben. Das bisherige Zeitvolumen betrug die vorgeschriebenen 60 Minuten. **Mit der Änderung des Stundenplanrasters ist die mögliche Kürzung auf 45 Minuten im Schuljahr 18/19 umgesetzt worden, dieser hat auch die Schulkonferenz zugestimmt.**

### **3.3.1. Mittagspause**

Die Schülerinnen und Schüler können in der Mittagspause in der Mensa ihr Essen bekommen. Dazu stehen 85 Plätze zur Verfügung. Durch die Entwicklung bei den Essenszahlen in den letzten Jahren reicht dieser Platz aus. Es ist allerdings kein Raum vorhanden, in dem Schülerinnen und Schüler essen können, die ihr eigenes Essen mitbringen. Als Ausweichmöglichkeit bietet sich hier nur das Schüler-Cafe in der Aula an, vorallem weil sich dort nun auch der Pausenverkauf für die Mittagspause befindet.

Um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, stellen sich die Schülerinnen und Schüler vor der Mensatür auf, um dann an der Ausgabe ihr Essen je nach Bestellung zu erhalten.

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen Chip, der die Bestellung und Daten gespeichert hat. Allerdings wird dieser nicht konsequent mitgeführt. Außerdem gibt es Probleme bei der Kontodeckung, für die die Kinder aber nicht verantwortlich gemacht werden können.

Das Mittagessen selbst wird **auch weiterhin im Abo angeboten, allerdings mit verschiedenen Varianten und der Möglichkeit sich auch tagesaktuell für ein Essen entscheiden zu können (siehe Anlage Mensaverain)**. Nach der Umstellung auf cook & chill (Feb. 2012) hat sich die Zubereitung des Essens verändern und damit das Angebot, **gefolgt von stark zurückgehenden Teilnehmerzahlen**. ~~[Die Essensauswahl erfolgt über einen Terminal in der Schule oder über das Internet zu Hause. Leider~~

~~funktionieren diese Prozesse auch nach einigen Jahren nicht fehlerfrei.] Die Essensbestellung erfolgt händisch über das Küchenpersonal und bedarf keiner langen Vorlaufzeit (siehe Anlage Mensaverein). Mit der erneuten Umstellung hin zum Kochen vor Ort wird versucht, die Schüler\*innen wieder mehr für das Mittagessen zu begeistern. Außerdem können auch Eltern im Hauptsitz des Mensaver eins Probessen und der Caterer ist vor Ort, wenn es Dinge zu klären gilt.~~

Um die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler zu überprüfen, erfolgt regelmäßig eine Abfrage, dies soll auch zukünftig beibehalten werden.

Ergänzend zum Mittagessen wird es einen begleitenden Kioskverkauf – belegt Brötchen etc. – geben, der an der Seitentür der Küche erfolgt, so dass auch hiermit eine weitere Alternative gegeben ist.

Seit dem Schuljahr 2014/2015 dürfen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 und 10 bei Vorlage einer entsprechenden Einverständniserklärung das Schulgelände in der Mittagspause verlassen.

### **3.3.2. Pausenangebote**

Die Angebote in der Mittagspause werden teilweise durch die Pausenhelfer unterstützt und erweitert. Bisher machen Lehrkräfte verschiedene Angebote, die von der reinen Hofaufsicht bis hin zu Angeboten (siehe Anhang) in der Küche, im Informatikraum, der Bibliothek, im Spielraum oder der Turnhalle reichen. Durch das Teach First - Projekt konnte ab 01.02.2012 auch ein sog. Fellow eingesetzt werden, der an allen drei Tagen die Arbeit in der Pause unterstützte. Das eingerichtete Schüler-Cafe ist nach Auslaufen des Projektes von einer Kollegin übernommen worden und 2015/2016 mit Mitteln der Sparkasse modernisiert und um den Spielbereich erweitert worden (Anlage 2).

Ab 2014/2015 wird das Pausenangebot durch ein Musikprojekt ergänzt, das sich besonders an die Kinder der IFÖ-Klassen richten soll. Hieraus hat sich zum 2. Halbjahr 2015/2016 eine weitere Kooperation mit dem Mädchenzentrum Gelsenkirchen ergeben.

Die Bedingungen für ein Pausenangebot sind klar geregelt (Anlage 3).

Mit zunehmender Schülerzahl im Ganztagsbetrieb mussten der Personaleinsatz und auch die Angebote erweitert werden. Da nunmehr alle Klassen im Ganztags sind, können verbindliche Größen geschaffen werden, d.h. Aufsichtspersonal sowie Angebotsvielfalt können festgeschrieben werden.

### **3.4. AG-Band**

Das zunächst ab Klasse 8 eingeführte AG-Band wird ab dem Schuljahr 2014/2015 in den Klassen 9 und 10 fortgeführt und in Klasse 8 zurückgestellt, da es den Stundenrahmen sprengt.

Die AG-Angebote sind je nach Lehrerzuteilung sehr unterschiedlich.

Fest sind die Schulcafé - AG, die Pausenhelfer - AG und die AG für die Schulsanitätshelfer. Außerdem engagiert sich das DGB - Haus der Jugend mit wechselnden Angeboten. Zurzeit liegt der Schwerpunkt bei einer Koch - AG.

### **3.5. Berufswahlangebot**

Das Berufswahlangebot ist seit Jahren ein fester Bestandteil der schulischen Arbeit. Der Ganztagsbetrieb hat durch den Kooperationspartner DGB -Haus der Jugend hier weitere Perspektiven in der Zusammenarbeit eröffnet (siehe dazu Berufswahlkonzept der Mulvany Realschule). Das BoB ist für die Schülerinnen und Schüler nach Anmeldung auch in den Mittagspausen geöffnet und Angebote des Job-Center können in dieser Zeit oder nach Termin dort stattfinden.

### **3.6. Der Trainingsraum**

Die Einführung eines Trainingsraumes (vgl. Konzept Trainingsraum) hat sich parallel zum Aufbau des Ganztags an der Schule abgezeichnet. Die Beobachtungen der Lehrerinnen und Lehrer in den ersten 6 Jahren (ein Durchgang) haben deutlich gezeigt, dass einzelne Schülerinnen und Schüler den Anforderungen der Schule nicht folgen konnten. Dabei ist nicht die Leistungs- oder Lernanforderung gemeint, sondern vielmehr die Überforderung mit sich selbst, d.h. mit der eigenen Verhaltenskultur im Unterricht. Dem ist die Schule zunächst in Zusammenarbeit mit einer Konfrontationspädagogin und einer deutlichen Verschlankung von Regeln begegnet und hat erste kleine Erfolge erzielen können. Dabei war ein Trainingsraum als weiterführender Schritt immer im Gespräch und diesen haben wir im Schuljahr 2015/2016 mit der Einführung des Trainingsraumes gemacht. Mit Unterstützung unseres Kooperationspartners (DGB - Haus der Jugend) konnten wir eine Konzeption aufstellen, deren Erprobung im 2. Halbjahr 2015/2016 gestartet ist.

Die Idee zum Trainingsraum ist also im Prozess um eine verbesserte Möglichkeit entstanden, den Schülerinnen und Schülern die Unterrichtszeit auch und gerade im Ganztage durch pädagogische Unterstützung zielführender zu gestalten.

Mit dem Trainingsraum konnten wir einen Rückzugsraum einrichten, der die betroffenen Schülerinnen und Schüler zunächst aus dem Unterrichtsgeschehen herausnimmt und ihnen gleichzeitig die Möglichkeit bietet, ihr Handeln zu reflektieren. Damit werden zeitgleich zwei Ziele verfolgt:

Bewusstmachung von Störungen bei Übertragung der Verantwortung für das eigene Tun.

Die Schülerin, der Schüler entscheidet nach einem festen Ablauf selbst, ob der Trainingsraum aufgesucht wird.

Die Möglichkeit, sich im Gespräch mit seinem Handeln auseinanderzusetzen und Änderungen anzustreben.

Dazu ist die Besetzung des Raumes mit Personen über einen möglichst großen Zeitraum am Tag erforderlich.

Das aufgestellte Trainingsraumkonzept bietet hier einen guten Ansatz und wird augenblicklich in einem Stundenrahmen von 20 Schulstunden angeboten.

Im gesamten Prozess war die Einbindung des Kooperationspartners (DGB - Haus der Jugend) wichtig, da in den Vorüberlegungen deutlich wurde, dass als Gesprächspartner im Trainingsraum nicht nur Lehrerinnen oder Lehrer, sondern auch

Personen mit dem "Blick von AUßEN" hilfreich sein können. Hinzu kommt, dass die Schule in der Erprobungsphase das benötigte Stundenvolumen nur durch die Einbindung des Kooperationspartners leisten kann. Dies hat sich zudem als sinnvoll erwiesen, da die Akzeptanz der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Kooperationspartners durch die Schülerinnen und Schüler in dieser Funktion noch verbessert wurde. Sie sind nicht nur in der Lernzeit oder dem Mittagsband tätig, sondern treten hier auch den Eltern gegenüber als Gesprächspartner auf und können Berater sein.

Daher ist es ausdrücklich zu begrüßen, dass das DGB - Team eine Kraft hat, die über Erfahrungen in der Gesprächsführung mit Jugendlichen verfügt und die bereit ist, den Trainingsraum mit aufzubauen und die Umsetzung maßgeblich mitzugestalten.

Aus stundenplantechnischen Gründen und aufgrund der personellen Versorgung mit Lehrkräften, die für den Trainingsraum abgestellt sind, ist es notwendig, die Mitarbeit des DGB - Teams auch weiter in den Vormittagsbereich zu verlagern. Vom Stundenkontingent schränken wir damit die Auslastung beim Einsatz in den Lernzeiten, AG-Angeboten oder im Mittagsband nur bedingt ein. Die gefundene Lösung ist vertretbar, da dieses neue Modul den Schülerinnen und Schülern für den Schulbetrieb im Ganztage völlig neue Möglichkeiten eröffnet.

### **3.7. Elterncafé**

Im Schuljahr 2016/2017 haben wir die Elternarbeit verstärkt in den Focus genommen. Dazu haben das Team der Beratungslehrer sowie die DGB Koordinatorin vor Ort ein monatliches "Elterncafé" angeregt. So findet nun jeden ersten Mittwoch im Monat ein Treffen mit interessierten Eltern im Schülercafé statt.

### **3.8. Gemeinsames Frühstück**

Für das 2. Halbjahr ist ein wöchentliches Frühstücksangebot für die Schülerinnen und Schüler in der Planung. Die Interessensabfrage erfolgt im Februar, die Planungsumsetzung dann evtl. im März. Angedacht ist ein Frühstück für 1€, das zwei belegte Brötchenhälften sowie eine Getränkeauswahl vorsieht.

### **3.9 Förderung BuT**

In Gelsenkirchen ist laut Rahmenvereinbarung für die außerschulische Lernförderung der jeweilige Kooperationspartner der Schule verantwortlich. Bisher hat diese Förderung in enger Absprache mit der Schule im DGB Haus der Jugend stattgefunden. Dies wird auch im Schuljahr 17/18 so sein, allerdings werden auch Lernförderungen jeweils dienstags ab 14.00 Uhr in den Räumen der Schule stattfinden. Die Betreuung erfolgt über einen Ansprechpartner aus dem DGB Team, die Mensa wird nach Bedarf und Rücksprache mit dem Caterer erweiterte Öffnungszeiten haben.

## **4. Ausstattung**

Für den Ganztagsbetrieb ist die Mulvany - Realschule umgebaut worden. Aus zwei Klassenräumen ist die Mensa geworden, im Flurbereich konnten die Catererküche und Spülküche untergebracht werden. Auch die Klassenräume und der Flur im Pavillon wurden saniert.

Außerdem konnten zahlreiche Spielgeräte und weitere Ausstattungsgegenstände für das Mittagsband angeschafft werden und auch zukünftig gibt es Mittel von der Stadt.

### **4.1. Personale Ausstattung**

Die Aufgaben im Ganztagsbetrieb werden von den Lehrkräften der Schule mitgetragen. Der Stellenzuschlag beläuft sich auf 20%. In Lehrerstellenanteilen bedeutet dies 2,42 (aktuelle Zahl) Stellen, die dem Ganztags zugerechnet werden können.

Die Kapitalisierung von 0,8 wird im Schuljahr 2017/2018 auf 1,4 erhöht, um den Stundenbedarf der Lehrkräfte im Mittagsband und den Lernzeiten sowie im Trainingsraum auch mit Kräften des Kooperationspartners abdecken zu können.

### **4.2. Raumangebot**

Das Schulgebäude bietet grundsätzlich ausreichend Platz. Das Raumkonzept ist mit der Weiterentwicklung ständig angepasst worden. Mit dem Lehrerraumprinzip konnte eine weitere wichtige Veränderung erreicht werden und Räume zielgerichteter einer Nutzung zugeordnet werden. Vorausgegangen ist dieser Einführung der Umbau der Klassenräume. Dies verfügen seit 2015 alle über ein interaktives Whiteboard und einen PC-Arbeitsplatz sowie einer digitalen Vorrichtung zur Übertragung Tischvorlagen.

Kernraum des Geschehens in der Mittagspause ist zunächst die Mensa, die sich bei stagnierenden Essenszahlen als ausreichend groß erwiesen hat.

Zudem muss ein Ruheraum geschaffen werden, ein Spielraum für Gesellschaftsspiele ist in verschiedenen Klassen angelegt und die großen Spiele, Kicker, Airhockey) sind in das Schüler-Cafe integriert worden.

2015/2016 ist in Eigenleistung im Rahmen der Projektwoche der Trainingsraum von den Schülerinnen und Schülern eingerichtet worden.

Ein Raum für den Schulsanitätsdienst wird benötigt und für die Angebote müssen Fachräume geöffnet werden (Anlage 4).

Für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 konnte ein Schüler - Café (s.o.) eingerichtet werden. Das Angebot wird stark nachgefragt.

### **4.3. Finanzrahmen**

Die Angebote im Ganztags sind, solange sie verpflichtend sind, kostenfrei. Grundsätzlich können aber Gelder verlangt werden, wenn es um freiwillige Angebote geht.

Die Finanzmittel, die die Stadt zur Verfügung stellt, werden voll genutzt. Diese sind aber abhängig von der jeweiligen Haushaltslage.  
Einzurichten wäre ein Etat für notwendige Reparaturen an Spielgeräten.

## 5. Möglichkeiten der Weiterentwicklung

Da sich der Ganztagsbetrieb an der Mulvany - Realschule nun nicht mehr im Aufbau befindet, werden sich Veränderungen in der Gesamtkonzeption nur noch aus der Evaluation ergeben. Potenzial bietet der Standort ausreichend.

### 5.1. Evaluation

Verbessert werden muss die Einbindung der Eltern in die Arbeit im Ganzttag. Diese können und sollen aktiver mitarbeiten. Ein Ansatz könnte ein Informationsabend vor den Anmeldeterminen sein.

Durch die Ausbildung von Ersthelfern und Pausenhelfern werden sich die Schülerinnen und Schüler langfristig mehr im Ganztagsbetrieb engagieren.

Die Lehrerschaft muss in einigen Bereichen umdenken und Schule als fortlaufenden Entwicklungsprozess begreifen, den es zu beeinflussen und nicht hinzunehmen gilt. Dabei sollte auch die Anerkennung der geleisteten Arbeit bei pädagogischen Angeboten im Mittagsband mit einer entsprechenden Stundenverrechnung gewürdigt werden.

Der Austausch zu den Belangen der einzelnen Kolleginnen und Kollegen mit dem Ganztagskoordinator sollte stärker genutzt werden. Über eine einzurichtende Sprechstunde kann in diesem Zusammenhang diskutiert werden.

Rückmeldungen über die Schülerinnen und Schüler an den Ganztagskoordinator müssen angeleitet werden. Dazu sollte die SV eingeschaltet werden.

Die Zusammenarbeit mit dem DGB-Haus der Jugend als Kooperationspartner hat sich bisher als richtige Entscheidung erwiesen. [Ein Ausbau der Kooperation ähnlich wie bei einer OGS bietet sich an und konnte in Gesprächen positiv entwickelt werden, so dass über den Kooperationspartnern nun mehr auch der Baustein der gesunden Ernährung unterstützt wird.](#)

### 5.2. Qualitätssicherung

Zur Sicherung des Erreichten müssen grundsätzlich getroffene Vereinbarungen eingehalten werden. Der Austausch über die Praktikabilität einzelner Entscheidungen muss erfolgen. Veränderungswünsche müssen dem Ganztagskoordinator vorgetragen werden, damit weitere Entscheidungen getroffen werden können.

## 6. Ausblick

Mit der Erweiterung der Schulgemeinschaft um sogenannte Internationale Förderklassen werden neue Aufgaben entstehen, die auch den Ganzttag beeinflussen werden. Überlegungen zur Einbindung in das Schulleben für 2016/2017 müssen gemacht, Angebote erweitert oder verändert werden.

Auch im Schuljahr 2017/2018 könne die IFÖ-Klassen nicht in den Ganzttag eingebunden werden, da unsere Personaldecke hierzu keinen Raum bietet. An dieser Stelle muss in den nächsten Jahren nachgebessert werden. Für 18/19 musste der Unterrichtsumfang für die IFÖ Klassen deutlich zurückgesetzt werden, da auch weiterhin das Personal fehlt. Im Verlauf des Schuljahres 18/19 ist es gelungen mit der Neueinstellung eines Kollegen, auch Angebote für die IFÖ-Schüler\*innen im Ganzttag zu platzieren, an einem Ausbau wird gearbeitet.

## 7. Anlagen

### Anlage 1

#### Fragebogen zum Mittagessen

Bitte beantworte die Fragen ehrlich und vollständig!  
In jeder Reihe darf nur ein X stehen.

|   | ja                       | nein                     |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Ich habe einen Essensausweis.                           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich gehe regelmäßig zum Essen.                          | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Zeit zum Essen reicht für mich.                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mit dem Essen bin ich zufrieden.                        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mir schmeckt das Essen.                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Portionen reichen mir.                              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich schaffe meine Essensportion nicht, sie ist zu groß. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich werde nicht satt, die Portionen sind zu klein.      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Nachschlag bekomme ich immer, wenn ich frage.           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Es gibt keinen Nachschlag.                              | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Zeit zum Essen ist mir zu knapp.                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

## Anlage 2

### Konzeptvorschlag für ein Angebot im Mittagsband mit pädagogischem Schwerpunkt zum Nachweis der Vor- und Nachbereitung (Anrechnung 1:1)

Folgende Punkte muss ein Konzeptvorschlag erfüllen, für den die Anrechnung 1:1 gelten soll.

- Es liegt ein Entwurf zur Durchführung des Angebotes vor, mit Nennung von:
  - Thema
  - Stundenumfang
  - Zielgruppe (Jahrgangsstufe, siehe unten)
  - Gruppengröße
  - Schwerpunkten
  - Zielsetzung
  
- Das Angebot erstreckt sich über den Zeitraum eines Schulhalbjahres<sup>\*</sup>, für eine feste Anzahl (mind. 12) von SuS eines Jahrgangs und kann dann von einer neuen Gruppe begonnen werden.
  
- Die SuS erhalten am Ende der Teilnahme eine Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an dem Angebot, mit der Auflistung von Schwerpunkten an einzelnen Angebotstagen.
  
- Das Angebot vertieft und ergänzt Unterrichtsinhalte oder stellt eine lehrplanunabhängige Alternative dar, ist aber **kein** Unterrichtersatz.
  
- Das Konzept muss in schriftlicher Form vor Erstellung des Stundenplanes vorliegen.\*\*

\*Ein kürzerer Zeitraum ist denkbar, wenn damit ein höherer Schülerdurchlauf erreicht wird. Bitte kurz begründen!

\*\*d.h. für 2011/2012 bereits Ende Juni 2011.

#### **WICHTIG:**

Wenn ein Angebot mangels Schülerinteresse nicht zustande kommt, wird 1:2 gerechnet, die freie Stunde wird eine Förderstunde im Plan.

## Anlage 3

### Raumkonzept für den gebundenen Ganztag

Um den SuS ein vielfältiges Angebot machen zu können, ist es notwendig, die entsprechende Raumkapazität zu schaffen. Dazu können nicht nur die Klassenräume zählen, sondern auch Funktionsräume: Technikraum, Kunstraum, Küche, beide Sporthallen, Aula, Musikraum, Informatikraum sowie der Spielkeller.

Mit der Nutzung bestimmter Räume ist dann allerdings auch entsprechendes Personal notwendig (s.u.).

Für die Nutzung von Klassenräumen müssen klare Regelungen aufgestellt werden, so z.B. der Verbleib privater Sachen der SuS der jeweiligen Klasse. Die Räume müssen entsprechend mit Material für die vorgesehene Nutzung (z.B. Schrank mit Spielen) ausgestattet sein.

Wir brauchen auch einen Raum, in den sich SuS zurückziehen können, um zur Ruhe zu kommen, nicht jeder möchte „bespielt“ werden.

Grundsätzlich sollten alle Klassenräume der Klassen genutzt werden können, die im gebundenen Ganztag sind.

### Personalaufstellung (bei ca. 300 SuS für 2012/2013 Beispiel)

|  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| 1 LehrerIn aus dem Musikbereich                | (Musikangebot im Musikraum)           |
| 1 LehrerIn aus dem Technikbereich              | (Holzwerkangebot im Technikraum)      |
| 1 LehrerIn aus dem Kunstbereich                | (Malen etc. im Kunstraum)             |
| 1 LehrerInnen aus dem Sportbereich             | (Fußball / Tischtennis in den Hallen) |
| 1 LehrerIn aus der Hauswirtschaft              | (Angebot in der Küche)                |
| 1 LehrerIn aus der Informatik                  | (PC- Angebote)                        |
| 1 LehrerIn aus dem sonderpädagogischen Bereich |                                       |
| 1 LehrerIn für den Aufsichtsbereich Cafe       | (Spiele/ Ausruhen/Musikhören)         |
| 1 LehrerInnen für die Mensa                    | (Einlass/Rückgabe)                    |
| 1 LehrerIn für die Bibliothek                  | (Selbstlernzentrum u. Bücher)         |
| 2 LehrerInnen für den Hof                      | (Aufsicht ab 13.20 Uhr)               |
| 1 LehrerIn für den Spielbereich                | (Aufsicht/Ausleihe)                   |

Außerdem sollten die Kollegen und Kolleginnen so eingesetzt werden, dass dies die organisatorischen Absprachen verbessert und den SuS eine klare Struktur mit den jeweiligen Angeboten bietet. Auch die Abrechnung über die Deputate ist dann leichter - wenn real über die Zeit und nicht formal über den Begriff Stunde gerechnet würde -, denn dann könnten für 180 Minuten real 90 Minuten angerechnet werden\*.

**Wichtig:** Kolleginnen und Kollegen dürfen nicht aus dem Mittagsband in die Vertretung geholt werden, dies sprengt den gesamten anderen Rahmen.

Entlastung für den Einsatz von LehrerInnen im Mittagsband könnten ältere SuS sein, z.B. ab Klasse 8, die die Ausleihen übernehmen oder unterstützen. Ebenso könnte bei der Essensausgabe und Tabletrückgabe eine Unterstützung durch SuS möglich sein, die dann einen entsprechenden Vermerk auf ihrem Zeugnis erhalten.

Die Ausbildung von Pausenhelfern sollte vorangetrieben werden und konkrete Formen annehmen – Wie ist der Stand?

Auch der Einsatz von externen Kräften sollte in die Planung einbezogen werden. Als Stundenvolumen könnten sich 4,5 Stunden in der Woche anbieten, wenn z.B. an einem der langen Tage ein AG - Tag für alle eingerichtet würde. D.h. alle SuS nehmen an diesem Tag klassenübergreifend an einer AG teil, die in der 7./8: Stunde liegt.

So wäre es möglich, den externen Kräften die drei Stunden Mittagsband anzubieten und eine Doppelstunde AG.

**\* persönliche Anmerkung: auch wenn die Mittagspause kein Unterricht ist, so setzen die Kolleginnen und Kollegen ihre Erziehungsarbeit in dieser Zeit fort und haben keine Pause, von daher finde ich es gerechtfertigt, im oben beschriebenen Sinn zu verfahren – meine Befürchtung wäre sonst auch, dass die Bereitschaft, Angebote und nicht nur eine formale Aufsicht zu führen, stark zurückgehen wird. Dann wäre unser Mittagsband reine Makulatur, da wir die SuS dann quasi nur verwalten.**

Zur Kenntnisnahme und als Ideenanstoß für die weitere Planung.

## **Anlage 4**

### **Führung am Tag der offenen Tür**

Informationen zum Ganzttag

#### **Lernzeit – Zeit zum Lernen**

Die Lernzeit ist in den Stundenplan eingebunden und findet in den Klassen 5 – 10 an den langen Tagen, also Mo, Mi und Do statt. Sie bietet Gelegenheit, Aufgaben zu erledigen, zu üben, eben zu lernen. Es müssen allerdings bestimmte Aufgaben auch zu Hause erledigt werden, wie Lesen, Vokabeltraining, Rechercheaufgaben usw. Hausaufgaben im klassischen Sinn fallen dadurch dann weg.

In Klasse 8 gibt es zwei feste Lernzeit sowie Lernzeiten, die im Mittagsband für alle Jahrgänge angeboten werden.

#### **Mensa**

Die Mensa ist entstanden im Jahr 2009. Zwei ehemalige Klassenräume und der Flurbereich sind umgebaut worden.

Es gibt eine Caterer- und eine Spülküche.

Die Mensa bietet Platz für ca. 85 Kinder. Im Schnitt essen aus den Klassen 5 – 9 ca. 80 Kinder warm. SuS aus den Klassen 10 sind zur Zeit nicht dabei.

#### **Essen/Mittagspause**

Die Mittagspause hat 60 Minuten, von 13.20 Uhr – 14.20 Uhr.

Essen liefert ein Cateringservice kalt an, es wird endgegart.

Es gibt immer eine Vorspeise – Rohkost, Salat, Suppe – zwei Hauptessen, immer ohne Schweinefleisch und einen Nachtisch – Quark, Obst, Kuchen.

Wir haben bei uns ein ABO-System, d.h. es gibt einen Vertrag mit dem Caterer, z. Zt. Stattküche Bottrop.

Die Kosten liegen im ABO bei 3,14 € pro Essen. Der mtl. Betrag schwankt, abhängig von den Essenstagen. Bei entsprechenden sozialen Voraussetzungen gewährt die Stadt einen Freitisch, die Kosten für die Eltern liegen dann bei 1€ pro Essen.

Für Kinder, die ein warmes Essen erhalten sollen, ist das ABO-System im Moment bindend – es gibt dazu bereits andere Vorschläge vom Caterer.

Essen gibt es Montag, Mittwoch und Donnerstag in der Zeit von 13.20 Uhr -14.10 Uhr

Seit Februar 2012 gibt es cook & chill, d.h. die Endfertigung findet bei uns statt, das Essen ist frischer. Einmal in der Woche ist das 2. Auswahlgericht ein Salat. Neben einer Sättigungsbeilage (Hühnernuggets, Frikadelle etc.) können die SuS ihren Salat an der Salatbar selber zusammenstellen.

Die Bestellungen können über ein Terminal im Eingangsbereich West durchgeführt werden oder über das Internet. Bei Krankheit kann das Essen storniert werden. Bestellte, aber nicht abgerufene Essen müssen allerdings bezahlt werden.

Kinder, für die kein Mittagessen bestellt wird, haben die Möglichkeit, sich am Kiosk mit Essen zu versorgen oder selber Essen mitzubringen.

### **Mittagsfreizeit**

In der Zeit von 13.20 Uhr – 14.20 Uhr gibt es verschiedene Angebote, die dem Wochenplan in den Klassenräumen zu entnehmen sind. Die Kinder können frei wählen, zu welchem Angebot sie gehen. Von Sport, Internetführerschein, Trommeln, Lesen, Schülercafé usw. findet jedes Kind ein Angebot.

### **Spielbereich im Schüler - Café**

Dort befinden sich ein Indoorkicker, ein Speedhockey sowie diverse große Tischspiele, Minitischtennis, ein Billardtisch und eine Wii.

### **AG-Band**

Ab der Klasse 9 gibt es eine in den Stundenplan integrierte AG-Stunde. D.h. alle Schülerinnen nehmen an einer AG teil. Angeboten werden neben Türkisch oder einer Ganztags-AG auch die Ausbildung zum Pausenhelfer oder Sprachtraining. Hier wird es in den nächsten Jahren noch Erweiterungen geben.

### **Kooperationspartner**

Seit dem Schuljahr 2012/2013 haben wir das DGB - Haus der Jugend als Kooperationspartner mit drei Mitarbeiterinnen und seit 2015 mit einem weiteren Mitarbeiter an der Schule. Diese organisieren den Ablauf in der Mensa mit, und beaufsichtigen den Spielbereich im Schüler - Café und machen eigene Angebote. Außerdem helfen sie in den unteren Jahrgängen bei den Lernzeiten und sind im AG-Band tätig.

Seit dem 2. Halbjahr 15/16 wird auch der Trainingsraum in der Erprobungsphase im Vormittagsbereich mit betreut.

## **Anlage 5**

### **Dokumentation der Lernzeitaufgaben**

Das Führen der Lernzeitbögen entfällt mit der Einführung des Schulplaners für alle Schüler\*innen, da dort die Aufgaben eingetragen und nachgehalten werden.

EINFÜGEN MUSTERSEITE Scann fehlt

## Anlage 6

### Angebote für das 1. Halbjahr 2018/2019

| MONTAG   |                | MITTWOCH           |              | DONNERSTAG |            |
|--|----------------|--------------------|--------------|------------|------------|
| Name Raum  | Angebot        | Name               | Angebot      | Name       | Angebot    |
| <b>ANGEBOTE</b><br>Trainings und Förderung<br>täglich etwas Neues                                      |                |                    |              |            |            |
| Bd (R18)   | MPLZ           | AB (R28)           | MPLZ         | Di (R07)   | MPLZ       |
| Nw (R24)   | Delf           |                    |              | Nw (R24)   | Delf       |
|  |                |                    |              |            |            |
|  |                |                    |              |            |            |
| <b>ANGEBOTE</b><br>Spiel, Spaß   |                |                    |              |            |            |
| JM (R09)   | Bibliothek     | JM (R09)           | Bibliothek   | JM (R09)   | Bibliothek |
| En (R25)   | Musik          | En (R25)           | Musik        | Sd (R07)   | Musik      |
| Öz (R19)   | Basteln und Co | Bi (R19)           | Kunst und Co | Wae (R40)  | Technik    |
|  |                |                    |              |            |            |
| <b>SPORTHALLE/HOF</b><br>geöffnet an allen drei Tagen  |                |                    |              |            |            |
| Wae (R39)  | Spiele         | Wae (R39)          | Spiele       | Nu (R39)   | Spiele     |
|  |                |                    |              |            |            |
|  |                |                    |              |            |            |
| <b>MENSA</b><br>(Aufsicht und Einlass)<br>ca. Uhr  |                |                    |              |            |            |
| DGB<br>Ad  |                | DGB<br>Öz          |              | DGB<br>Öz  |            |
| <b>SCHÜLER- CAFE</b><br>chillen, quatschen, spielen und mehr<br>DGB G. Wrobel / DGB Sascha<br>und Team |                |                    |              |            |            |
| <b>HAUS/HOF</b><br>(Rundgang in den Gebäuden und über die Höfe in der Zeit von 13.25 Uhr - 14.15 Uhr)  |                |                    |              |            |            |
| No/ DGB F. Wrobel  |                | Nw / DGB F. Wrobel |              | Eng / Kr   |            |
| <b>HOF</b><br>Spielangebote durch die Schülerpauenhelfer<br>Tischtennis, Fußballfeld, Spieltonnen      |                |                    |              |            |            |



## Anlage 7 Stundenplanraster

| Stunde | von   | bis   | Montag                      | Dienstag   | Mittwoch            | Donnerstag                 | Freitag |  |
|--------|-------|-------|-----------------------------|--|---------------------|----------------------------|---------|--|
| 0      | 07:30 | 08:15 |                             | Förderband D, M, E, 5 - 10, Ang. für Leistungsstarke (?) |                     |                            |         |  |
| 1      | 08:15 | 09:00 |                             |  |                     |                            |         |  |
| 2      | 09:05 | 09:50 |                             |  |                     |                            |         |  |
| gr.P   | 09:50 | 10:10 |                             |  |                     |                            |         |  |
| 3      | 10:10 | 10:55 |                             |  |                     |                            |         |  |
| 4      | 11:00 | 11:45 |                             |  |                     |                            |         |  |
| gr.P.  | 11:45 | 12:05 |                             |  |                     |                            |         |  |
| 5      | 12:05 | 12:50 |                             |  |                     |                            |         |  |
| 6      | 12:55 | 13:40 |                             | Konferenzen,<br>Ags (DGB),<br>BuT (DGB)                  |                     |                            |         |  |
| MP     | 13:40 | 14:25 | MPLZ/MP-AG                  |  | MPLZ/MP-AG          | MPLZ/MP-AG                 |         |  |
| 8      | 14:25 | 15:10 | LZ 5 - 8, KU 9 - 10         |  | LZ 5 - 8; KU 9 - 10 | LZ 5-6; KU 7-8; AG<br>9-10 |         |  |
| 9      | 15:15 | 16:00 | freiwillige Lernzeit 5 - 10 |  |                     |                            |         |  |

| Jg.   | verpfl. | Kernunterr. 1.<br>- 6. Std. | Kernunterr. (8.<br>Std.) inkl. AG<br>9-10 | Lernzeit (8.<br>Std., nicht auf<br>Unterr. anre-<br>chenbar) | Förderband<br>(verpfl.) | davon als Er-<br>gänzungsst. zu<br>berechnen | verpfl. Un-<br>terrichts-<br>umfang |
|-------|---------|-----------------------------|---|--|-------------------------|--|-------------------------------------|
| 5     | 28 - 31 | 29                          |   | 3  | 1-3 (1)                 | 1 Fö   | 30                                  |
| 6     | 29 - 32 | 29                          |   | 3  | 1-3 (1)                 | 1 Fö   | 30                                  |
| 7     | 30 - 33 | 29                          | 1   | 2  | 1-3 (1)                 | 1 Fö, 1 If                                   | 31                                  |
| 8     | 30 - 33 | 29                          | 1   | 2  | 1-3 (1)                 | 1 Fö, 1 If                                   | 31                                  |
| 9     | 31 - 34 | 29                          | 3   | 0  | 1-3 (1)                 | 1 Fö, 2 If, 1 E                              | 33                                  |
| 10    | 31 - 34 | 29                          | 3   | 0  | 1-3 (1)                 | 1 Fö, 2 If, 1 E                              | 33                                  |
| ges.: | 188     | 174                         | 8   | 10   | 6                       | 14   | 188                                 |
|       |         | (174 + 14 Erg.std.)         |   |  |                         |  |                                     |